

SZENISCHE DARSTELLUNG AKTEN SCHREDDERN BEIM VERFASSUNGSSCHUTZ

Was wird benötigt?

10 Personen und 3 pers. für das Transpi
Vorstellung durch die Erzählerin, die Einzelnen treten vor und geben sich zu erkennen, tragen ein Namensschild

Sprechtext

- E ich stelle vor:
1. E: Erzähler*in
 2. L: Lothar Lingen (Deckname), Leiter des Referats Beschaffung in Abteilung Rechtsextremismus, BfV
 3. N: Archivarin beim BfV, zuständig für V-Mann Akten
 4. drei namenlose Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz
 5. (1-2 personen, die schreddern) Schredderpersonal
zwei Statisten halten den Aktenschrank

Kulisse: Bundesamt für Verfassungsschutz Mi 8.11.2011

E: (13 Uhr) Beate Zschäpe stellt sich in Jena der Polizei
(15 Uhr) Lothar Lingen sitzt vorm PC, er ist Mitte 50, Politologe und Leiter des Referats Beschaffung beim BfV. Seit den frühen 90er Jahren hat er die Abteilung Rechtsextremismus aufgebaut, seit 16 Jahren rekrutiert und führt er menschliche Quellen d.h. V-Leute. Er sucht Akten von V-Leuten und schaut sich 37 Fälle an.

Do, 9.11.11

E: 3 Mitarbeiter stehen vor Lingen

L Ich weise Sie hiermit an, 7 V-Mann-Fälle in den Akten zu prüfen. Sie haben alle mit Thüringen zu tun, 5 laufen unter dem Namen „Operation Rennsteig“, da ging es um die Werbung von V-Leuten in Thüringen in dem Zeitraum von 1996 bis 2003. Stellen Sie fest, ob die Namen Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe in den Akten auftauchen, wenn ja legen Sie mir die Akten sofort vor.

(Regie 3 Mitarbeiter gehen zur Aktenwand und blättern in leeren Aktenordnern)

E Im Laufe des Tages

(Regie 3 Mitarbeiter treten einzeln vor und jede Person sagt)

3 M Ich habe die Namen in den Akten nicht gefunden 3X

E: Der V-Mann Tarif, er lieferte 8 Jahre Informationen über die Neonazis in Thüringen, wurde nicht berücksichtigt, seine Berichte füllen mehrere Aktenordner.

Fr, 10.11.11

E Im Archiv des Bundesamtes
N: Was soll hier vernichtet werden?

L: 6 Akten
N Sind das denn V-Mann-Akten oder sind das Werbungsakten?
L Es sind V-Mann-Akten
N Die werden doch nicht vernichtet. Wieso sollen die vernichtet werden?
L Tun sie das, was ich sage.
N Das werde ich nicht tun, weil sie nicht zuständiger Referatsleiter von den V-Mann-Akten sind.

L ja, aber ich bin sein Vertreter.

N Gut, dann ist es in Ordnung. Dann geben sie mir das aber bitte schriftlich.

E kurz darauf mailt Lingen der Archivarin die Anweisung zur Aktenvernichtung von 6 V-Männer-Komplexen. (10 Minuten später) Die Archivarin erreicht eine weitere mail von Lingen

L Vernichten sie auch die V-Mann-Akte Tarif.

E Tarifs Klarname ist Michael See, der neben Tino Brandt, als die zweite zentrale Quelle im Umfeld des NSU geführt wird. See hatte eine Postille namens Sonnenbanner produziert. Sie war schon 1998 in der Bombengarage in Jena bei Uwe Böhnhard gefunden worden. Darin wurde über ein Konzept für den rechtsterroristischen Kampf geschrieben, das als Blaupause für das Entstehen des NSU bewertet wird. Die von See verfassten Texte wurden von seinem V-Mann-Führer vorab gelesen und redigiert.

Schreddergeräusch

E (Gegen 14 Uhr) Alle Akten sind vernichtet und die Archivarin fährt nach Hause.
(1 ½ Std. später) Lingen ruft die Archivarin zuhause an

L Haben sie die Akten schon vernichtet? Der Präsident Herr Fromm will nochmal hineinsehen.

N zu spät

L Scheiße

E wenig später schickt Lingen eine mail an einen anderen Mitarbeiter mit der Bitte, die Akten nicht zu vernichten.

Sa, 11.11.11

E die Öffentlichkeit wird über den NSU informiert
(2-3 Wochen später) die Archivarin findet eine weitere Akte zum V-Mann Tarif und bringt sie Lingen

N hier ist noch eine Akte zu Tarif

Regie Lingen blättert sie durch

L sie muss sofort vernichtet werden!!!

Schreddergeräusch

E über Tarif alias Michael See, heute Michael von Dolsperg schrieb Verfassungschutz-Chef Heinz Fromm in seinem Bericht an den Innenstaatssekretär Klaus-Dieter Fritsche, dass der Spitzel ausschließlich Randperson und Mitläufer gewesen sei. Dagegen war aber bekannt, dass See Wehrsportgruppen leitete, Kontakte zu rechtsterroristischen Gruppierungen unterhielt, 1999 die Unterstützer des NSU Trios traf, 2001 für die NPD kandidierte usw. usw.

E in den nächsten sieben Monaten bis Juni 2012 werden allein im Bundesamt für Verfassungsschutz 310 Akten vernichtet. Lingen verweigert beim Untersuchungsausschuß die Antwort auf die Frage, warum die Akten verschwinden mussten.

Schreddergeräusch

14.11.11

E aufgrund eines Erlasses des Bundesinnenministeriums werden 6 Dossiers mit Protokollen über Abhöraktionen in rechtsradikalen Zirkeln gelöscht.

Schreddergeräusch

Juni 2012: Der Berliner Geheimschutzbeauftragte lässt mithilfe des Berliner Verfassungsschutzes am 25. und 26. Juni 57 Aktenordner entheften, die wohl am 29. Juni geschreddert wurden – darunter welche zum „Landser“-Umfeld, einer Nazirockband zu dessen Umfeld der V-Mann Thomas S. zählte, der möglicher Komplize vom NSU war. Er pflegte enge Kontakte zum NSU und war seit 2000 Informant des VS.

Schon 2010 waren Akten zum Netzwerk „Blood and Honour“ ohne rechtliche Grundlage in Berlin vernichtet worden.

Schreddergeräusch

Klaus-Dieter Fritsche, einer der Hauptverantwortlichen für das Versagen der Geheimdienste und Mitverantwortlicher für die rechtswidrige Vernichtung von Verfassungschutzakten nach dem Auffliegen des NSU leitet heute im Kanzleramt die deutschen Nachrichtendienste an. Ein Skandal?!? Nein, ein verdienter Beamter, lange Jahre Vizepräsident des BfV, dann Innenstaatssekretär, wer eignet sich besser für die Leitung der Geheimdienste, als einer, der weiß wann Akten zu vernichten sind.

Wir fassen zusammen: allein beim Bundesamt für Verfassungsschutz wurden 310 Akten vernichtet, beim Landesamt für Verfassungsschutz Berlin sind es offiziell 57 Aktenordner. Wieviel es in den anderen beteiligten Landesämtern sind, wissen wir nicht, weil es dort noch keine Ergebnisse aus den Untersuchungsausschüssen vorliegen, die wenigstens einen Teil der vernichteten Akten feststellen könnten. Auch beim MAD, dem Militärischen Abschirmdienst sind Akten vernichtet worden, sie bezogen sich auf die Anwerbung von

Mundlos während seiner Militärzeit.

Insgesamt 5 Leiter *innen von Landesverfassungsschutzämtern sind zurückgetreten: von NRW, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Heinz Fromm vom Bundesamt. Sie sind heute an anderen staatlichen Stellen tätig.

Für den Verfassungsschutz kann nur eins bleiben, er muss selbst geschreddert werden.

Schreddergeräusch